Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. Aug. Die internationale Commission für die französisch-schwedisch norwegischen Handelsvertrags-Unterhandlungen trat heute im Ministerium des Aeußeren zusammen. Der schwedische Gesandte Sibbern gab dem Wunsche seiner Regierung, die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen noch fester zu knüpfen, Ausdruck. Marie, Director für Handelssachen im Ministerium des Aeußern legte dar, daß in Folge des Vertrages von 1865 die Ausfuhr von Schweden und Norwegen zugenommen, dagegen die Ausfuhr von Frankreich sich verringert habe. Er erklärte, Frankreich wünsche im Austausch gegen den französischen Conventionaltarif gewisse Zollherabsetzungen auf französische Erzeugnisse. Die schwedisch-norwegischen Commissarien nahmen Akt von diesen Erklärungen und werden dieselben ihren Regierungen unterbreiten. Sibbern gab sodann die Gegenvorschläge Schwedens und Norwegens bekannt. Die Commission vertagte sich sodann bis zum Eingange der Entschließungen ihrer resp. Regierungen über diese Anträge.

Rom, 1. Aug. Heute fand im Ministerium des Aeußern die erste Conferenz bezüglich des französisch-italienischen Handelsvertrages unter dem Vorsitze Mancini's statt. Dieser und der französische Botschafter Marquis de Noailles tauschten sehr herzliche Erklärungen aus. Morgen findet die zweite Conferenz statt.

London, 2. Aug Im Oberhause beantragt Lord Carlingford in Abwesenheit des noch leidenden Lord Granville die zweite Lesung der Landbill. Salisbury kritisirt die Maßregel auf das schärfste, empfiehlt dem Hause jedoch unter den obwaltenden Verhältnissen in Irland die Annahme des Antrags. Er erklärte weiter, er werde auf Abänderungen der Bill bestehen, besonders darauf, daß „billige Pacht" definirt werde; daß Güter, die nach englischem System verwaltet werden und Pachtungen von über 100 Pfund jährlich, von der Bill ausgeschlossen, und endlich, daß die Aufhebung der bestehenden Pachtcontracte durch das Gericht verhindert werde. Nach langer und lebhafter Debatte wurde die Weiterberathung der irischen Landbill vertagt.

London, 1. Aug. [Unterhaus.] Unterstaatssecretär Dilke antwortet Bourke: Bisher wurden von Frankreich in Betreff einer Verbesserung des Gerichtssystems in Aegypten keine Maßregeln vorgeschlagen; aber die englische Regierung prüfe gegenwärtig im Einvernehmen mit der französischen Regierung das Resultat der Arbeiten der internationalen Commission. Dem Earl of Bertive gegenüber bemerkt Dilke, die Regierung habe vom Khedive keine Mittheilung erhalten, daß er eine militärische Revolte befürchte. Derselbe habe auch bisher nicht bewaffneten Schutz von England und Frankreich angerufen. Daß Frankreich dergleichen Mittheilungen erhalten, sei ihm unbekannt. Frankreich habe auf die Vorstellungen in Betreff der Stellung der tunesischen Unterthanen in Aegypten unter französischen Schutz noch nicht geantwortet. Dieselben würden in Aegypten jetzt noch als türkische Unterthanen betrachtet. Der Secretär für Indien, Hartington, antwortete Tyler, er habe keinen Grund, zu glauben, daß die indische Regierung die Absicht hege, dem Emir von Afghanistan weitere Hilfe zu gewähren. Dieselbe habe auch nicht vorgeschlagen, die englisch-indische Steitmacht in Afghanistan zu verwenden. — Im Laufe der Debatte über den Antrag Gladstone's, den Regierungsgeschäften während des Restes der Session den Vorrang zu geben, beklagte sich Parnell, daß Gladstone die Gelegenheit zur Discussion über die Sache der irischen Gefangenen verweigere. Parnell wurde dreimal zur Ordnung gerufen. Gladstone beantragt dessen Suspendirung während des Restes der Sitzungen. Die Suspension wird mit 131 gegen 14 Stimmen angenommen. Parnell wartet das Votum nicht ab, sondern unterbricht Gladstone bei der Stellung seines Antrages, indem er sagt, er wolle die Posse der Abstimmung nicht abwarten. Er verlasse das Haus und rufe die Welt als Zeugen an, daß die Redefreiheit den irischen Deputirten verweigert werde. Parnell verließ hierauf das Haus. Die von Gladstone beantragte Priorität für die Regierungsgeschäfte wurde mit 111 gegen 12 Stimmen der irischen Deputirten angenommen. Der Staatssecretär für Indien, Lord Hartington, gab zu, daß die Annectirung des Afsalgebietes durch Rußland eine England nicht gleichgiltige Sache sei, da sich dasselbe bis an die Nordgrenze Persiens ausdehne. Auch die Annäherung Rußlands in der Richtung der Grenze Afghanistan sei England nicht gleichgiltig, die Unabhängigkeit und Integrität von Afghanistan sei für England eine Sache von höchster Wichtigkeit. Die Regierung habe nicht die Absicht, irgendwelche Einmischung irgendeiner fremden Macht in die inneren oder äußeren Angelegenheiten Afghanistans zu gestatten.

Konstantinopel, 1. Aug. Die Pforte setzte eine Finanzcommission mit dem Auftrage ein, mit Balfruy und Bourke mündliche Unterhandlungen zu pflegen. Die Commission besteht aus Servia Pascha, Präsidenten des Staatsraths, dem Vorsitzenden, dem Finanzminister Muvia Bey, dem Präsidenten des Rechnungshofes, Ohanis Tschamitschaund, den Räthen in den Ministerien des Außern und resp. der Finanzen, Gascher und Wettendorf.

Washington, 1. Aug. Der Präsident Garfield hat eine gute Nacht gehabt, sein Befinden ist ein durchaus zufriedenstellendes. Die Aerzte haben beschlossen, von einer Extraktion der Kugel abzusehen, so lange durch den Verbleib der Kugel im Körper nicht Störungen herbeigeführt werden.

Washington, 1. Aug. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 10,080,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich ult. Juli 236,880,000 Doll.

Deutsches Reich.

Die Frage der weiteren Bestimmung des deutschen Gesandten in Athen, des Herrn v. Radowitz, ist noch immer eine offene. Graf Hatzfeldt versieht zwar die Geschäfte des Auswärtigen Amtes, eine definitive Gestaltung dieses Verhältnisses ist indessen noch immer nicht vollzogen. Herr v. Radowitz gilt bekanntlich seit längerer Zeit als zum Nachfolger des Grafen Hatzfeldt in Konstantinopel bestimmt.

Wie verlautet, hat der Contre-Admiral Mac Lean, welcher bekanntlich zur Dienstleistung bei dem Herzog von Edinburgh in Kiel commandirt war und zu gleicher Zeit einen Urlaub sich erbat, jetzt einen dreimonatlichen Urlaub erhalten; in Marinekreisen glaubt man jedoch nicht, daß der Contre-Admiral Mac Lean auf seinen Posten zurückkehren werde, meint vielmehr, daß er nach Ablauf seines Urlaubs den Abschied erhalten dürfte.

Der „Deutsche Reformverein zu Chemnitz" hat am 26. Juli c. an den Reichskanzler Fürsten von Bismarck eine Zustimmungsadresse gerichtet, worin er sich erlaubt, Sr. Durchlaucht für die Aufopferung und Thätigkeit zu dem Zwecke, das deutsche Volk wieder in Bahnen zu lenken, die zu Zufriedenheit, Glück und Wohlstand führen werden, seinen aufrichtigen Dank darzubringen. Hierauf ist nun unter dem 28. Juli vom Fürsten Reichskanzler folgendes Antwortschreiben an den Unterzeichner der Eingabe, Herrn Buchhändler C. Winter in Chemnitz, eingelaufen:

Kissingen, den 28. Juli 1881.

Die von Euer Wohlgeboren unterzeichnete Kundgebung des Deutschen Reformvereins zu Chemnitz habe ich mit verbindlichstem Danke erhalten. Ich freue mich über den Ausdruck der Zustimmung zu unseren wirthschaftlichen Reformen, in deren Weiterführung, soweit meine Kräfte reichen, ich mich durch keinen Widerstand beirren lassen werde.

von Bismarck.

Wir gedachten vor Kurzem unter unserem „Vermischten eines Herrn Otto de Grahl, jetzigen Redacteurs des „Deutschen Patrioten," anläßlich seines an Napoleon III. gerichteten Bittschreibens. Heute können wir es uns nicht versagen, ein anderes Schreiben des Herrn an dieser Stelle zu reproduciren. Dasselbe stammt aus der Zeit, da Herr Dr. Grahl die hochconservative „Ostpreußische Zeitung" redigirte und ist an einen Officier gerichtet:

Königsberg, 27. Nov. 1873

Mein hochgeehrter Herr Major!

Zuerst Verzeihung, daß ich nur Briefchen sende, aber ich bin dann immer so beschäftigt, daß es nöthig wird, nur die Hauptgedanken hinzuwerfen auf's Papier. Ferner glaube ich, wie mir heute Spach mittheilt, meinen letzten Brief „Hauptmann" adressirt zu haben. Entnehmen Sie daraus, mein hochverehrter Herr Major, meine grenzenlose Zerstreutheit in Folge der Geschäftsüberbürdung. Vielleicht veröffentliche ich nächstens in meinem Feuilleton „Eine Stunde aus dem Leben eines Ehestreadteurs" Alle Welt wird daraus ersehen, wie es in unserem Kopfe aussehen muß. Ich bringe den mir früher gelandten Artikel hoffentlich morgen Abend. Er ist bereits im Satz, leider aber das Blatt (die damals von Herrn Otto de Grahl redigirte officiöse „Ostpreußische Zeitung" in Königsberg. D. Red.) gestern und heute so überfüllt gewesen, daß er immer noch zurückbleiben mußte, der heute übersandte kommt in die Sonntagsnummer. 300 Exemplare extra als Flugblätter gedruckt, gehen Sonnabend Abend an Ihre werthe Adresse ab und kosten 3 Thlr. 15 Sgr., wie mir Spach sagt. Gleichzeitig erlasse ich Anfragen an v. Behr, Fauck ꝛc., ob dieselben Exemplare haben wollen. Mit unserer Zeitung habe ich es wieder in Gang gebracht. Ich war nach Zäckntz per Zinten zu Herrn von Saint-Paul gereist. Wie Sie sehen, mein hochverehrter Herr Major, werden meinerseits Opfer gebracht, um das Blatt der Partei zu erhalten. Es ist die höchste Zeit, da — unter uns gesagt — der Minister dem Oberpräsidenten Auftrag ertheilte, die „Ostpreußische" unter allen Umständen dem Ministerium zu erhalten. Noch bin ich theilweise abhängig; ist aber Alles in Ordnung, so soll meine Partei sehen, daß ich an der Hand der Geschichte dem Ministerium die Wahrheit grädlich sagen werde. Meine Weihnachts-Remuneration von 100 Thlr. empfange ich diesmal nicht; ebenso wird mir von Neujahr höchstwahrscheinlich meine Zulage von 200 Thlr. entzogen. Gebe nur Gott der Herr, daß noch zu rechter Zeit die Partei eintritt, sonst ist das Blatt für dieselbe verloren, weil der Oberpräsident mich zu beseitigen gedenkt. Am 1. Januar feiert die „Ostpreußische Zeitung" ihr 25jähriges Jubiläum. Ich besitze die Namen von ca. 100 opferwilligen Parteigenossen. Mehrere derselben wollen es anregen, durch Beiträge von 5—10 Thalern pro Kopf der Redaction und ihren Mitarbeitern eine Ehrengabe zu diesem Tage zu geben. Man wandte sich an Graf Kanitz. Er lehnte es ab, die Sache in die Hand zu nehmen. Wie wäre es nun, wenn Sie, mein hochgeehrter Herr Major, darüber nachdächten und vielleicht an Graf Lehndorff, von Simpson-Georgenburg, von Mirbach u. s. w. schrieben, mit der Bitte, in ihren Kreisen Beiträge zu sammeln. Kennen Sie Graf Dönhoff-Friedrichstein? Können Sie auf ihn wirken? Er ist ein Freund unserer Zeitung und würde gewiß in seinem Kreise für diesen Zweck thätig sein, wenn er dazu angeregt würde. Natürlich kann dies von hier aus nicht geschehen. Er würde gewiß auch an andere bekannte wohlhabende Gesinnungsgenossen schreiben, sodaß auf diese Weise leicht ein günstiges Resultat erzielt werden könnte. Also das Flugblatt erhalten Sie, mein hochverehrter Herr Major, Sonntag früh. Und nun: „Gott mit uns!" In treuer Ergebenheit. Euer Hochwohlgeboren treuester Otto de Grahl.

P. S. Excellenz Manteuffel kommt nächstens auf Besuch hierher. Möchten Sie es nicht Obristlieutenant v. Schimmelpfennig sagen? Soll ich event. telegraphiren, wann die Ankunft erfolgt?"

Die „Magd. Ztg." bemerkt hierzu: So sind die Männer beschaffen, welche jetzt berufen sind, die sittliche Wiedergeburt des am Liberalismus krankenden Deutschland bewirken zu helfen. Es geht aus diesem Briefe hervor, daß Herr de Grahl aus dem Preßfonds Emolumente bezog, daß er anscheinend wegen persönlicher Unfähigkeit — abgelehnt werden sollte und sich unter der fröhlichen Verheißung, seiner bisherigen Brotherrin in die Wade kneifen zu wollen, der agrarischen Partei anbot. Inzwischen, fährt die „Wes.-Ztg." fort, hat er im „Deutschen Patrioten" bisher der Regierung noch keineswegs an der „Hand der Geschichte gründlich die Wahrheit" gesagt, sondern spricht dort grade so, wie er es in der „Ostpreußischen Zeitung" thun mußte, so daß der dringende Verdacht entsteht, daß er „Gott den Herrn" — welch frommes Gemüth, das selbst über dem Reptilientroge betend die Hände faltet!

Der große Fund in der königlichen Nekropole von Theben.

Unermeßliche Schätze sind, wie wir schon vor einigen Tagen kurz meldeten, entdeckt worden, nicht an Gold und Edelsteinen, aber von einer Tragweite für die Wissenschaft, wie sie sich noch gar nicht bezeichnen läßt. Sie eröffnen einen Fernblick in Aegyptens Vergangenheit von schwindelhafter Tiefe. Eine ganze Reihe der stolzesten Herrschergestalten des alten Aegyptens ist aus mehrtausendjährigem Grabe erstanden. 36 Särge, darunter allein 15 mit königlichen Mumien, die übrigen mit denen von Angehörigen der königlichen Familien, haben am 21. Juli, wie der „Köln. Ztg." aus Kairo geschrieben wird, ihren Einzug in das Bulaqer Museum gehalten. An Opfergaben, die in Körben und Kissen verpackt bei den Särgen standen, ist zugleich eine ungeheure Ausbeute gemacht worden. Es befinden sich darunter nicht weniger denn 3700 Statuetten.

Einem Deutschen war diesmal das seltene Glück autheil, die unschätzbaren Alterthümer zu heben und der Wissenschaft zu sichern. Der Conservator des ägyptischen Museums, Herr Emil Brugsch — er ist ein Bruder des großen Aegyptologen und hat sich während einer Reihe von Jahren bereits vielfache Verdienste um diese Anstalt erworben —, war zum Glück rechtzeitig bei der Hand, bevor noch von unberufenen Händen Gefahr drohen konnte. Prof. Maspero, auf Urlaub in Frankreich befindlich, wurde als oberster Leiter des Museums und der ägyptischen Ausgrabungen telegraphisch von dem Ereigniß in Kenntniß gesetzt. Wie zum Hohn auf die unaccimatisirbaren Alterthümer, so schwächlichen Neulinge einer fremden Cultur hat es Ihren Majestäten den alten Königen beliebt, gerade jetzt, in der saison morte, aus ihrem Grabe hervorzubrechen.

Da sich Ihr Berichterstatter in der angenehmen Lage befindet, aus erster Quelle schöpfen zu können, so darf er Ihnen auch die näheren Einzelheiten über die Oertlichkeit und die Geschichte dieses Fundes, der seines gleichen sucht in den Annalen der ägyptischen Alterthumsforschung, nicht verschweigen.

Während der letzten Jahre war es mehreren Aegyptologen, die Oberägypten bereisten, bereits aufgefallen, daß sich unter den im Besitze des englischen Consular-Agenten Mustapha in Luksor befindlichen Alterthümern Stücke zeigten, welche aus Königsgräbern stammen mußten, deren Eröffnung noch unbekannt geblieben war. Nach weitläufigen Nachforschungen gelang es endlich Professor Maspero bei seinem Besuche in letzten Frühjahre, daselbst einen Fellah ausfindig zu machen, der nothwendiger Weise von der Herkunft besagter Stücke Kenntniß haben mußte. Es war indeß unmöglich, die Verschlossenheit des Menschen zu überwinden, und da weder Versprechungen noch Drohungen halfen, wurde er der Gouverneur der Provinz Keneh, Daud Pascha, zur Einlieferung und weiteren Geständnißerpressung übergeben. Der Fellah hat drei Brüder, die Mitwisser waren und Theilnehmer an der Ausbeutung der alten Fundstätte. Infolge unter den Brüdern ausgebrochener Zwistigkeiten, wohl auch durch die Aussicht auf hohen Lohn gelockt hat nun der älteste derselben unter Gewährleistung von Straflosigkeit dem Gouverneur die Sache verrathen und als Führer zu der geheimnißvollen Stätte gedient. Daud Pascha begab sich in Person nach dem Platze, ein mitgenommener Schreiber wurde in den Schacht hinabgelassen, der die Alterthümer enthielt, und so das Vorhandensein einer großen Menge von Särgen, Kasten, Körben ꝛc constatirt. Auf die telegraphische Benachrichtigung von der merkwürdigen Entdeckung sandte der Khedive Herrn E. Brugsch nach Theben, mit dem Auftrage, die vorgefundenen Alterthümer ans Tageslicht zu fördern und wohlverpackt in das Museum von Bulaq zu schaffen. Zu letzterem Zwecke wurde ihm ein Dampfer nachgesandt, der von früher her eigens für den Dienst des ägyptischen Museums bestimmt war.

Was nun die Oertlichkeit des Fundes betrifft, so mögen vorläufig die nachfolgenden Angaben genügen. Gegen 3 Kilom. nördlich vom heutigen Dorfe Luksor, auf der gegenüberliegenden linken Nilseite, ist das Dorf Curnah befindlich, am Fuße des hier ziemlich nahe an den Nilstrom herantretenden westlichen (libischen) Hügelgesenkes. Ein bis zwei Kilometer westlich vom genannten Dorfe liegt das weltberühmte Tèr-el-bachri am Südabhange der eben erwähnten Vorstufe des Abfalls des lybischen Plateaus. Noch anderthalb Kilom. weiter nach Westen, jenseit dieses vorgeschobenen Hügelgesenkes und mehr am eigentlichen Plateau-Abfall selbst, erreicht man endlich die große Todtenstadt der Königsgräber, deute Biban-el-Melukt genannt. Zwischen den beiden vielbesuchten Trümmerstätten, an einem seitlichen nach dem Nil zu abfallenden Schutthaldenvorsprunge, fand sich nun zwischen zerklüfteten Kalkfelsen und Mergelschutt ein unregelmäßiger Spalt, der bei näherer Untersuchung sich als der Ueberrest eines ehemaligen senkrecht in die Tiefe führenden, etwa 12 Meter tiefen Schachtes herausstellte. Dieser Schacht war in dem denkbar schlechtesten Boden angelegt und ist infolge dessen als solcher kaum noch kenntlich. Zwischen schieferigen, mit aus ihnen hervorstarrenden Felsblöcken besetzten Mergelwänden führt der Spalt gegenwärtig in unregelmäßigen Zickzackwindungen abwärts und endet unten in einem viereckigen Raume, von welchem aus nur ein einziger Seitenstollen abgeht. Dieser, anfangs sehr eng und niedrig, erweitert sich bei 7 Meter Länge und biegt dann im rechten Winkel in einen 68 Meter langen Gang von ungleicher Breite und Höhe ein. Hier ist die Fundstätte, wo sich der Eintretende staunenden Auges vor einer langen Reihe von neben und übereinander gestellten Särgen, Kasten, Körben u. dergl. befand. Diese eigenthümliche Art der Aufstellung wie die ganze Art, in welcher der Schacht angelegt ist, legt die Vermuthung nahe, daß wir es hier nur mit einer Zufluchtsstätte zu thun haben, an welcher die Pietät der alten Aegypter die Ueberbleibsel ihrer Könige vor den Nachstellungen eines plünderden und temp.lschändenden Feindes (vielleicht der Perser) sicherstellen wollten. Dafür, daß der entdeckte Stollen nur als Versteck gedient habe, spricht auch der Umstand, daß man bereits vor Jahren in den benachbarten Königsgräbern den geleerten Sarkophag eines Königs auffand, dessen Sargdeckinschrift über die Anweseuheit seiner Leiche unter den letzten Funden keinen Zweifel läßt. Man hatte, als man mit den Särgen der Könige flüchtete, die schweren Steinsarkophage zurückgelassen

Ein großer Theil der aufgefundenen Särge ist noch unversehrt und unerröffnet, in den bereits von Diebeshand gesprengten sind die Mumien noch wohlerhalten. Vielfache Gewinde von Todtenkränzen, aus Oelblättern zusammengeheftet, liegen auf der Oberseite der Körper. Die Inschriften auf den vielfachen Sargdeckeln geben die Anweseuheit der Leichen nachfolgender Könige an: Ras-Khenen (Ra Sekenen = Tao), Amosis oder Ahmes (1700 v Chr.), Sett I. (1360),* Ramses I. (1400), Amenophis I., Tuthmes I., Tuthmes II., Tuthmes III., Pinotem, ferner der Königinnen: Ramaka (etwa die Ka-ra-m-at?), Ames Nofert Ari u. a.

Unter den mitaufgefundenen Geräthschaften befinden sich Gegenstände von allerhöchstem Interesse und unica in ih er Art. 3 B mehrere Großparade-Perücken von Königinnen, kunstvoll aus Haar geflochten, vier Broncestühle zum Aufstellen von Broncevasen, ein riesiger Ledervorhang mit Hieroglyphen, d e in demselben ausgeschnitten und mit geldem Leder unterna̅ht sind, auch ist die Herstellung mehcerer Särge aus zahllosen, durch Ueberkleben zu einer art Papiermaché umgewandelten fe nen Leinwandlagen eine neue Thatsache. Außer den Königssärgen ist abe keiner der gemachten Funde von großer Bedeutung für die Wissenschaft als der von vier prachtvollen Papyrus (der eine von 16 Mtr. Länge), welche eine Fülle der wichtigsten Aufschlüsse zu ertheilen versprechen.

---

* Die beigefügten Zahlen nach Brugschs Geschichte Aegyptens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810803029/fragment/page=0001

— nicht weiter hat zu bemühen brauchen, sondern um den für ihn so bitteren Kelch irgendwie herumgekommen ist. Bei dem gerechten Aufsehen, welches das Auftreten des „Deutschen Patrioten" macht, wäre die Beseitigung dieses Irrthums sicher wünschenswerth. Es ist gewiß ein öffentliches Interesse, zu wissen, von wem Individuen, welche eine Reihe von Gesetzen, die erst durch die eigenhändige Unterschrift Sr. Majestät des Kaisers rechtskräftig geworden sind, als auf die Plünderung eines Theiles der deutschen Bevölkerung abzielend, öffentlich geschmäht haben, für diese Thätigkeit besoldet werden?

* Wie der „Westf. Merkur" zu melden weiß, beabsichtigt der Cultusminister v. Goßler einen Gesetzentwurf ausarbeiten zu lassen, welcher die Bestrafung ungerechtfertigter Schulversäumniß einheitlich regeln soll. Der Entwurf soll von dem leitenden Gedanken ausgehen, daß es sich bei Schulversäumnissen nicht um Bestrafung von Vergehen oder Uebertretungen, sondern darum handelt, die Eltern oder deren Stellvertreter zur Erfüllung einer ihnen obliegenden Verpflichtung zu nöthigen und diese Nöthigung in einfachster und wirksamster Weise zu bewerkstelligen. Die durch das neue Gesetz einzuführenden Zwangsmittel sollen eine executio ad faciendum darstellen, gegen welche nur die Beschwerde an die höhere Verwaltungsinstanz, nicht aber die gerichtliche Berufung zulässig ist.

Halle, den 2. August.

— Die von uns schon wiederholt empfohlene Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik", herausgegeben von Dr. Karl Arendts, ist auch in den neuesten vorliegenden Heften äußerst reichhaltig. Heft 11 enthält u. A. einen mit Portrait ausgestatteten Artikel über Herrn Professor Kirchhoff hier. Die Zeitschrift führt dem gebildeten Publikum rasch und geordnet in vortlaufenden fesselnden Ueberschriften die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatsachen, Entdeckungen und Bestrebungen auf geographischem Gebiete vor und wurde bisher von Heft zu Heft nur reichhaltiger und interessanter.

— Herr Ingenieur W. Stavenhagen hier beantragte beim kaiserlichen Patentamte die Ertheilung eines Patents auf einen Apparat zum Aufziehen von Hefe und Herr Ingenieur Josef Khern hier ein solches auf „Neuerungen an Dreschmaschinen" für die Firma James Marshall in Gainsborough. Zum einstweiligen Schutze gegen unbefugte Benutzung wurde ersterе Anmeldung unter Kl. VI. Nr. 20,843/81, letzterer unter Kl. XLV. Nr. 19,349 eingetragen.

— Wieder einmal bietet sich Gelegenheit, unsere Leser auf die Bestrebungen aufmerksam zu machen, mit welchen die Direction des hiesigen Sommertheaters im „Rheinischen Hofe" dem Publikum entgegenkommt. Heute (Dienstag) Mittwoch und Freitag findet ein Gastspiel der drei kleinen 5, 7 und 9jährigen Tänzerinnen Geschwister Kubi aus Leipzig statt. Die Gunst des Publikums möge auch den kleinen Künstlerinnen nicht fehlen.

— Die am Sonntag früh 8½ Uhr kurz hintereinander hier eingetroffenen A. Schmidt'schen 2 Extrazüge aus Leipzig waren von circa 1500 Personen besetzt.

— Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde in der Wohnung des Herrn Superintendent Förster in den Predigerhäusern der Marktkirche das Dienstmädchen Friederike Weidendammer von hier, sowie deren zum Besuch sich hier aufhaltende Schwester, verehel. Maurer Kaiser aus Brachstedt, in der Schlafkammer der ersteren, diese noch lebend vor dem Bette, letztere todt im Bette liegend, vorgefunden. Aerztlicher Seits wurde Vergiftung durch Einathmen von Gas, was der Straßenleitung entströmt und sich durch die Mauer des Gebäudes bis nach jenem Schlafzimmer gezogen hatte, constatirt. Der Tod der Frau muß schon jedenfalls in der Nacht zum Sonntag eingetreten sein, seit welcher Zeit die beiden Schwestern zuletzt gesehen worden sind. Das junge Mädchen wurde sofort nach der kgl. Klinik übergeführt und ist alle Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Daß das Mädchen überhaupt noch am Leben war, scheint nur dem Umstande zuzuschreiben zu sein, daß dasselbe, da es am Fenster schlief, jedenfalls schon start betäubt, nochmals erwachte, sich aufraffte und eine kleine im Fenster befindliche Klappe öffnete; hiernach scheint sie jedoch vor dem Bette zusammengebrochen zu sein, wo sie gefunden wurde. Herr Superintendent Förster selbst ist mit seiner Familie verreist und wurde sofort benachrichtigt.

Ein junger Deutscher in Australien.

„The Illustradet Sidney News" bringen in ihrer Nr. vom 23. April d. J. eine hübsche Abbildung und Beschreibung eines „neuen Farmhauses" in Sidney, welche die Theilnahme der Hallenser um so mehr erregen werden, als der Zeichner, Erbauer und Einrichter desselben ein geborener Hallenser, Hr. Paul Tittel, ältester Sohn des dortigen Lehrers ꝛc. Hrn. R. Tittel ist. Der für die Natur und ihre Erforschung begeisterte talentvolle junge Mann wählte auf Anrathen des Unterzeichneten zunächst Australien zum Ziel und Felde seiner Forschungen, wohin er, nach mehrmonatlicher specieller Vorbereitung — u. A. auch in der Gärtnerei — sich Ende October 1879 einschiffte. Nach vierzehntägigem Aufenthalte in Melbourne kam er Ende Januar 1880 in Sidney an. Hier wurde er von dem ausgezeichneten Curator des naturhistorischen Museums, Mr. Edward Ramsey, an den er empfohlen worden war, freundlich aufgenommen und begann mit bewundernswerthem Fleiße sofort seine vielseitigen Studien und Arbeiten. Am Tage als Gärtner und Sammler thätig, verwendete er einen Theil der Nacht zu schriftstellerischer und künstlerischer Production. Hören wir zunächst das Urtheil des oben genannten Fachblattes darüber, welches um so höher anzuschlagen ist, als die Deutschen in Australien bekanntlich mit scheelen Augen angesehen werden. Das Blatt sagt u. A.: „Der Fortschritt des colonialen Geschmackes in Gartenbau und Horticulturarchitectur ist z. B. sehr deutlich gekennzeichnet in dem neuen Farmhause — Fillcetum — des Mr. Marks in dessen reizender Residenz Cambrian Villa bei Sidney. Es wurde nach dem Entwurfe des Mr. Paul Tittel errichtet und eingerichtet, eines jungen Deutschen, welcher seit 13 Monaten als Gärtner, Botaniker und Zoolog mit großem Erfolge gearbeitet und u. A. für Floristik hier Preise davon getragen hat." Mr. Tittel — so schließt der Artikel nach eingehender Beschreibung der inneren Einrichtung und Ausstattung des Farmhauses — verdient alle Anerkennung für das von ihm erreichte Resultat und wird sicher weitere Veranlassung zur Entfaltung seiner Fähigkeiten ꝛc. finden."

Die Voraussagung des Blattes hat sich bereits erfüllt, da Hr. Tittel verschiedentliche Aufträge im Fache der Landschaftsgärtnerei erhalten hat, mit deren Ausführung er gegenwärtig beschäftigt ist.

Neben diesen die gesammte Tageszeit beanspruchenden Arbeiten hat der überaus fleißige junge Mann aber auch noch Zeit gefunden, ein Werk zu schreiben und künstlerisch auszustatten, welches in der Ornithologie seines Adoptiv-Vaterlandes als epochemachend zu bezeichnen ist und das von allen Ornithologen mit großer Freude begrüßt werden wird. Es heißt: „The Nidification of all the Australian Birds at present known to the Author etc." und wird in 4 oder 5 Bändchen eine genaue Beschreibung der Nistweise der Australischen Vögel, so weit diese bis jetzt bekannt, nebst Abbildung der Eier und der interessantern Nester enthalten. Das erste von den drei bereits vollendeten Heften liegt mir vor und giebt Zeugniß von dem staunenswerthen Fleiße und Geschicke des jungen Forschers und Künstlers. Es enthält die trefflichen Abbildungen von 120 Eiern und 6 Nestern, theils nach Mustern des Colonial-Museums, theils nach von dem Verfasser gesammelten sehr genau und schön gemalt. Er hat zu dieser schwierigen Arbeit, wie er schreibt, die Abend- und Nachtstunden verwenden müssen, weil er die Tagesstunden, zur Erwerbung seines Unterhaltes, gärtnerischen Arbeiten widmen mußte. Die richtige Farbengebung ist unter diesen Umständen — und noch dazu in Ermangelung eines guten Farbenkastens — geradezu bewundernswürdig!

Aber das ist noch nicht Alles! Unser junger Landsmann — ein geborener Naturforscher! — hat neben diesen Arbeiten auch noch Muße gefunden, ein ausführliches, mit Abbildungen und Karten geschmücktes Tagebuch zu führen, dessen ersten die Reise enthaltenden Band ich mit stets wachsendem Interesse gelesen habe. Er enthält eine Fülle von Beobachtungen, Untersuchungen und Betrachtungen, welche überall von dem Wissen und Streben, zugleich auch von dem liebenswürdigen Charakter unseres hoffnungsvollen Landsmannes Zeugniß geben. Möge ihm seine in S.O.- und S.-Australien gethätigte Gesundheit und sein Feuereifer für Naturforschung erhalten bleiben, und wir sind sicher, daß der Name Paul Tittel bald zu denjenigen glänzenden Namen von Reisenden und Forschern gezählt werden wird, auf welche Deutschland stolz zu sein vollberechtigt ist!

Koburg, im Juli 1881. Dr. E. B.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Zum Rector der berliner Universität für das künftige Studienjahr ist am Montag Prof. Dr. Curtius gewählt worden.

Vermischtes.

— [Prinz Wilhelm] hatte am vergangenen Freitag dem Kriegsschießen des zweiten Garde-Feld-Artillerie-Regiment auf dem Artillerie-Schießplatze bei Tegel beigewohnt. Dem kundigen Zuschauer fiel es dabei auf, daß sich nur eine merklich kleine Anzahl von Stabsoffizieren am Platze befand, während doch stets eine größere Anzahl von Stabsoffizieren, meistens dem Generalstabe angehörig, dazu kommandirt ist. Auch vom Prinzen Wilhelm wurde dies Fehlen mißfällig bemerkt und soll er darüber dem Kaiser Meldung gemacht haben. Darauf hin hat nun der Kaiser auf telegraphischem Wege sich Aufklärung erbeten, und soll die Untersuchung ergeben haben, daß die betreffenden Offiziere nicht rechtzeitig von der Abhaltung des Schießens benachrichtigt worden sind. Als Schuldige wurden ein Unteroffizier und eine Ordonnanz ermittelt, welche als nachlässig im Dienst dafür bestraft worden sind.

— [Vor fünfzig Jahren.] Am 3. August, dem Geburtstage ihres königlichen Stifters, macht die Berliner Universität bekanntlich jedes Mal das Ergebniß der akademischen Preisausschreiben bekannt. Als dies am 3 August 1831 geschah, ertheilte laut Meldung der „Voss. Ztg." die juristische Fakultät zwei Preise, von denen der eine dem stud. jur. Otto von Madai aus Halle zufiel. Heute, nach fünzig Jahren, darf daran wohl erinnert werden, denn der hier Genannte dürfte kein Anderer gewesen sein als der gegenwärtige Polizeipräsident von Berlin.

— [Aus dem leipziger Universitätsleben] erzählt das leipziger Tageblatt folgende hübsche Geschichte. Bei der kürzlichen Hitze hatten die Hörer eines Professors im Auditorium die Röcke ausgezogen. Der Professor schien das nicht zu bemerken. Erst am Schlusse des Collegs bemerkte er: „Es ist wahr, meine Herren, es ist heute sehr heiß und ich hätte auch gern meinen Rock ausgezogen; ich habe dies jedoch aus Hochachtung vor Ihnen unterlassen!" Diese Bemerkung des allgemein verehrten Lehrers wurde von dem Auditorium mit großer Heiterkeit aufgenommen.

— [Ein eigenthümliches Gemälde.] Aus Neapel schreibt man: Gennaro Salzano, der Schrecken der Fremden, der grausamste Bandit unserer Gegend, ward unter dem Jubel der ganzen Bevölkerung in das Gefängniß gebracht. Als man ihm die Sträflingskleider anlegte, bemerkte man, daß er am ganzen Körper mit Tinte tätowirt sei. Auf seiner Brust befindet sich ein großes Gemälde. Es stellt den Banditen selbst in majestätischer Pose dar, die Pistole in der Hand, die Leichen mehrerer Polizisten zu seinen Füßen. Im Hintergrunde wogt das Meer, zur rechten Seite erheben sich kleine Häuschen, umgeben von Bäumen und blühenden Wiesen. Die Stelle des Rahmens vertritt eine, in grüner Farbe tätowirte Sträflingskette.

— [Duelle.] Am 27. Juli hüb fand zwischen zwei Mitarbeitern des pariser „Intransigeant," Olivier-Pain und Ayrand-Degeorge, welcher in dem Blatte Georges Villiers zeichnet, ein Degenduell statt, in dem O. nicht unerheblich verwundet wurde. — Ein anderer ähnlicher Handel wurde an der Schweizer Grenze zwischen einem Italiener Manfredo Bassetti und dem Redacteur eines pariser Witzblattes, welcher Italien als ein bettelndes Weib dargestellt hatte, ausgefochten. Bassetti soll eine gefährliche Wunde in der Brust erhalten haben. — Der Redacteur des „Torontaler Wochenblattes" (Ungarn) wurde von Husaren-Officieren gefordert, will sich aber nicht schlagen. Die Officiere drohen nun, ihn zu züchtigen. Der Redacteur geht in Folge dessen mit geladenen Pistolen aus.

— [Ein Todtschlag] ist in der Nacht zum Sonntag in der Nähe eines Locales in der Kreuzbergstraße in Berlin verübt worden. Im besagten Locale feierte eine Gesellschaft ein kleines Fest. Drei Zimmerleute in Arbeitscostüm, die zu später Stunde Einlaß begehrten, wurden vom Wirthe zurückgewiesen. Aergerlich darüber stellten sie sich in der Nähe auf, und als der Gürtler Sch., welcher mit der ganzen Affaire nicht das Mindeste zu thun hatte, zufällig aus dem Locale auf die Straße trat, fielen die Drei über ihn her und Einer versetzte ihm einen Stich zwischen die Rippen, so daß der Getroffene binnen Kurzem an Verblutung starb. Die Zimmerleute suchten darauf das Weite, wurden aber verfolgt von den unterdessen alarmirten Insassen des Locals. Der Todtschläger wurde eingeholt, ordentlich durchgeprügelt und von einem Schutzmann mit Hilfe eines Nachtwächters zur Revierwache stistirt. Weiteren Vernehmen nach soll der Thäter der Zimmergeselle Fritz Fischer, Großbeerenstraße wohnhaft, sein.

— [Eine neue Beleidigung.] Das „Westpreuß Volksblatt" erzählt: Ein katholischer Kaufmann in Conitz saß jüngst vor der Thüre seines Geschäftslocales, indem er mit einigen Geschäftstreibenden ein Gespräch über den Gang der Geschäfte führte. Ein vorübergehender Jude machte nun, auf den katholischen Kaufmann hindeutend, die Bemerkung: „Auch Henriet's Bruder!" Tumultuarische Scenen sind infolge dessen glücklicherweise nicht entstanden, wohl aber wird der unbesonnene Jude dem Staatsanwalt gegenüber dieserhalb Rede stehen müssen.

— [„Auf den Leim krieche ich nicht."] Eine tragikomische Geschichte hat sich dieser Tage in Hildesheim zugetragen. Bei Nacht entstand Feuer, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit fünf Häuser in Asche gelegt wurden, unter ihnen auch das des Conditors D. Während aber das Haus abbrannte befand sich Herr D. auf dem deutschen Bundesschießen in München und unterhielt sich aufs Beste. Trotzdem mußte man sich entschließen, ihn in seiner Freude zu stören, und so telegraphirte man ihm denn nach München: „Ihr Haus ist abgebrannt." Herr D. erhält den Drahtbericht, liest ihn, geht zum Telegraphenbureau und telegraphirt zurück: „Auf den Leim krieche ich nicht."

— [Ein poetischer Hutmacher] in Schaltau hat folgende Firmenaufschrift an seinem Hause hängen:

Bertrau auf Gott und seinen Rath
Und laß den Schöpfer walten,
Ich fabricire Filzsocken, Hüt'
Und färbe auch die alten!"

Vereine und Versammlungen.

— Nachdem der Vorsitzende des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen ꝛc., Herr Oberförster Köring-Delitzsch, am 31. Juli mittags die mit der X. Generalversammlung des Vereins in Quedlinburg verbundene sehr gut beschickte Fachausstellung eröffnet hatte, traten um 5 Uhr nachmittags die Deputirten zusammen. Als Preisrichter wurden gewählt die Herren Löbeling-Halle a. S., Eisfeld-Quetz, Schiller-Athenstedt, Schimt-Merseburg, Wagner-Gröbzig, Bögenau-Erfurt, Berdig-Schladebach, Elsing-Quedlinburg und Mieth-Heiligenbeil. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung wurde Sondershausen gewählt. Auf Grund der verlesenen Revisionsberichte wurde die Entlastung der vorjährigen Vereinskassenrechnung von der Versammlung ausgesprochen. Eine sehr lebhafte Debatte rief alsdann der folgende Punkt „Berathung über Anschluß an den deutsch'n Hauptverein" hervor. Die Versammlung beschloß den Beitritt nur unter Erfüllung bestimmter Bedingungen. Zu Bezirksvorstehern des Regierungsbezirks Merseburg wurden die Herren Bürgermeister Leihlauer-Lauchstädt und Zimmermeister Banneke-Delitzsch, zu Stellvertretern die Herren Schimt-Merseburg und Löbeling-Halle gewählt. Hierauf folgte noch die Berathung des neuen Vereinsstatuts. Die Hauptversammlung tagte am 1. d. voa 10 Uhr an im Richter'schen Saale. Der Vorsitzende, Herr Oberförster Köring, übergab das Präsidium an den Ehrenpräsidenten, Herrn Bürgermeister Brecht, welcher die Versammlung mit einer Ansprache begrüßte. Darauf folgten die Vorträge. Den Anfang machte Herr Lehrer Kastner-Giebichenstein mit dem Thema „Verschiedene Imkersünden." Redner g'iedert dieselbin in Lehrlings-, Gesellen- und Meistersünden und nach den Jahresseiten. Referent weist auf die oft unrichtig angelegten Bienenwohnungen, auf die mangelhafte Einrichtung der Geräthschaften und die verkehrte Art der Fütterung und Ueberwinterung hin. Die Errichtung einer Vereinswerkstatt, wie eine solche im Königreich Sachsen besteht, die Abhaltung eines Lehrcursus u. s. w. wurden als geeignete Mittel zur Verhütung der Vergehen auf dem Gebiete der Bienenzucht bezeichnet. Sodann hielt Herr Lehrer emer. Eisfeld-Quetz. ein alter, erfahrener Bienenzüchter, einen ungemein fesselnden Vortrag über „Das Leben der Biene in dem Vereinsbezirk im Kreislaufe eines Jahres."

Aus dem Leserkreise.

Halle, 1. Aug.

Herr Redacteur! Ein Vorfall, welcher sich am Sonnabend Abend in der Ausstellung auf dem Platze vor der Eiebichensteiner Actien-Bierbrauerei abspielte, verdient öffentlich gerügt zu werden. Ein Mensch in Arbeiter-Kleidung, ohne Kopfbedeckung belästigte auf ganz unverantwortliche Weise das Publikum. Vor Allem hatte er es darauf abgesehen, wie ein Stoßvogel auf die einen Augenblick verlassenen Stühle loszuschießen, dieselben in rücksichtsloster Weise und ohne Genehmigung der zunächst Sitzenden wegzunehmen und sie, ob gegen eine klingende Anerkennung, will ich nicht untersuchen, an anderer Stelle zu placiren. Bei der geringsten Einsprache bediente sich der Mensch so gemeiner Ausdrücke, daß ein anständiger Mann beschämt die Segel streichen mußte. Ich hatte den Stuhl meiner Tochter zu hüten und gerieth darüber ebenfalls mit diesem Individuum in Disputation. Auf die Aeußerung, ob man denn nicht einmal austreten dürfe, erwiederte er wörtlich: „Ob Sie noch einen Seidel Bier hier trinken oder nicht!"

Wer auf einen Augenblick seinen Stuhl verließ, um vielleicht am nächsten Tische einen Bekannten zu begrüßen, bei seiner Rückkehr fand er seinen Stuhl nicht mehr vor und konnte dazu noch mit Grobheiten bedient werden.

Bereits war der Unwille des Publikums erregt, aber noch immer ließ man sich das Gebahren des Patrons gefallen. Als aber der Unverschämte sich erdreistete, ein Kind am Tische der Angehörigen vom Stuhle zu beben und den Stuhl zu annectiren, erhoben sich alle zunächst Sitzenden und verlangten in stürmischer Weise die Entfernung des Menschen vom Platze, die denn auch durch einen Aufseher bewirkt wurde. Mit Genugthuung sah man den Menschen abziehen, aber in kaum 15 Minuten tauchte die Gestalt wieder zwischen dem Publikum auf. Ob das Unwesen dann noch weiter getrieben wurde, vermag ich nicht anzugeben, denn mir war die Geschichte so zuwider, daß ich mit meinen Bekannten die Ausstellung verließ.

Man darf wohl an die Verwaltung die Bitte richten, dahin wirken zu wollen, daß für die Zukunft dergleichen Scenen sich nicht wiederholen können. C. D.

Aus dem Kreise Bitterfeld, 30. Juli.

Herr Redacteur! Ihr Herr Berichterstatter von der Synode zu Bitterfeld am 27. d. hat wohl über den Verlauf derselben im Allgemeinen und zwar recht objectiv berichtet; es dürften jedoch den Lesern Ihrer Zeitung einige Besonderheiten darüber nicht unerwünscht sein. Als der Herr Pastor Hause-Roitzsch das angeführte prophetische Wort gesprochen, verließen zwei ältere Herren aus Bitterfeld das Sitzungslocal mit Ostentation. Zurückgekehrt, verlangte der eine das Wort und sagte ungefähr, es berühre ihn höchst unangenehm, daß gegen ein Gesetz, worunter der Name Sr. Majestät stehe in der Weise gesprochen worden, wie es der Referent gethan, er bestreite ihm überhaupt das Recht dazu. Als darauf der Herr Pastor Hause das Recht für sich in Anspruch nahm, weil das Gesetz die Geistlichen in ihren Stolgebühren geschädigt, rief ihm derselbe Herr zweimal unter dem Gelächter einer großen Anzahl zu: „das characterisirt Sie, Herr Pastor!" Mir war sowohl der Ruf als auch das Gelächter nicht recht klar. Als ich nach Hause kam, ließ ich mir vom Lehrer meines Dörfchens den sogenannten Amtskalender von 1881 und 1882 holen und fand darin auf Seite 13 unter Roitzsch die Pfarrstelle mit 8635 M., vorläufig allerdings noch mit einem Emeritus, verzeichnet. Weiter brauchte ich zu meiner Aufklärung nichts zu lesen. Mehrmals hörte ich außerdem von ländlichen Abgeordneten den Ruf: „so etwas ist auf unserer Synode noch nicht dagewesen!" und sie hatten vollkommen recht. Obwohl auch mir die Wiederkehr derartiger Scenen nicht wünschenswerth, so fragen sie doch dazu bei, die ländlichen Synodalen aufzuklären, wohin es führen würde, wenn unsere Hilfsprne im Regimente säßen resp. sitzen blieben. Noch sei bemerkt, daß ein Ministerial-Rescript des früheren Ministers des Innern Grafen von Eulenburg indezug auf die Namengebung beim Standesamte vor den Augen des Herrn Referenten keine Gnade fand, vielmehr schlug er eine Petition zur Aufhebung desselben vor. —i.—

Erwiderung an Herrn Musikdirector Reubke.

Nachträglich erfahre ich, daß Herr Musikdirector Reubke meiner in Nr. 154 des „Halleschen Courters" erschienenen Besprechung des Messias's Verschiedenes vorgeworfen hat, namentlich daß ich von Versündigungen Mozarts spreche, so geben Ihnen diese Worte noch keinen Grund, mir „widerwärtiges Treiben" vorzuwerfen. Diese Anschuldigung kann mich absolut nicht treffen, weil ich diese Vorbesprechung aus keinem anderen Grunde geschrieben habe, als um das Publikum etwas zu orientiren, und weil ich an den Erörterungen in dieser Zeitung gar kein Interesse, auch zu Herrn Dr Schulz nicht die geringste Beziehung habe. Sie haben außerdem Unrecht, wenn Sie mir „Fiselei" vorwerfen, als ob ich meine Worte aus der Luft gegriffen hätte; ich werde Ihnen jetzt zeigen, inwiefern ich Grund zu diesen Ausdrücken habe.

Das was Sie so hart angreifen, findet sich bei keinem geringeren als bei Thibaut in seiner „Reinheit der Tonkunst;" über dies seiner Zeit epochemachende Büchlein sagt R. Schumann: „Ein schönes Buch über Musik ist das: „Ueber Reinheit der Tonkunst"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810803029/fragment/page=0002

von Thibaut. Lies es oft, wenn Du älter wirst." Daselbst heißt es in dem Artikel „Ueber das Instrumentiren": „Selbst Mozart, ungeachtet seines sonst bewundernswürdigen Geschmacks, hat sich in dieser Hinsicht Sünden zu Schulden kommen lassen, welche nur seinen beschränkten Lobrednern entgehen konnten. Namentlich that er es in seiner Ausgabe des Messias, wobei doch vorzüglich die höchste Vorsicht nöthig gewesen wäre." Dann, in dem Artikel: „Ueber genaue Vergleichung": „Das sogenannte Umcomponiren und Arrangiren ist unbescheidene Anmaßung, welche man wohl einmal einem Mozart verzeihen kann, aber sonst Niemand. Wer von euch Andern darf neben oder gar über Händel treten; und warum wollt ihr, das echte verbergend, dem freien Urtheil derer vorgreifen, die euren Geschmack nicht theilen?" Leider verdichtet mir der Mangel an Raum, noch mehr für meine Ansicht anzuführen, und ich begnüge mich, noch zwei Männer, deren Werke mir gerade zu Gebote stehen, Ihnen zu nennen, nämlich Gathy in seinem „mus. Conversationslexikon" und D. Jahn im Leben Mozarts.

Angesichts dieser Stimmen können Sie nicht von „Fabelei" reden; Sie müssen zugeben, daß sehr wohl von Verständigungen Mozarts am Messias geredet werden kann und geredet worden ist. Gr.

Erklärung.

Auf obige, mir von der Redaction vorgelegte Erwiderung erkläre ich, daß ich auf anonyme Entgegnungen — selbst wenn sie sich hinter die Namen Thibaut's, Gathy's und D. Jahn's verstecken — nicht antworte. Otto Reubke.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Gotha, 1. Aug. (Telegr.) Serienziehung der Bukarester Prämien-Anleihe. 19 185 204 231 293 326 346 382 408 448 482 540 639 653 695 720 785 812 832 916 1093 1117 1351 1359 1363 1385 1396 1431 1631 1679 1726 1740 1794 1818 1971 2297 2359 2505 2541 2554 2624 2626 2712 2729 2869 2978 3107 3138 3167 3178 3317 3497 3705 3726 3831 3971 4014 4056 4089 4127 4273 4301 4414 4417 4471 4480 4505 4530 4620 4789 4803 4865 4942 4961 4991 5055 5 83 5194 5273 5529 5456 5562 5805 5814 5949 5972 6013 6047 6231 6262 6291 6435 6526 6602 6604 6771 6836 6850 6897 6934 6985 7152 7200 7328 7485 Hauptreffer 40,000 Frcs. Nr. 99 Serie 1818, 5000 Frcs. Nr. 93 Serie 2729, je 1000 Frcs. Nr. 75 Serie 482, Nr. 84 Serie 782, Nr. 34 Serie 1679, Nr. 77 Serie 2973, Nr. 2 Serie 6231.

* Wien, 1. Aug. (Telegr.) Serienziehung 1860er Loose. 198 444 1610 1619 1914 1921 2039 2177 2295 2366 2674 2747 2864 2944 3457 3589 3863 3954 4622 5441 5819 5914 6069 6139 6349 7125 7491 7524 7567 7780 7847 7936 8003 8052 8681 8761 9017 9081 9246 9276 9328 9371 9448 9507 10116 10322 10451 10877 10948 11057 11145 11296 11380 11384 11632 11793 11893 12122 12164 12350 12594 12892 12964 13084 13114 13116 13239 13560 13692 13816 14075 14078 14163 14261 14342 14778 15668 15807 16156 16186 16247 16602 16963 16993 17384 17460 17521 17642 17810 17870 18158 18178 18295 18388 18478 18589 19146 19149 19160 19421 19470 19503 19589 19743 19969.

Magdeburg, 1. Aug. Landweizen 212 - 222 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 180—200 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste — M., Hafer 158—178 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Des heutigen Leipziger Saatenmarktes wegen ohne Geschäft.

* Posen, 1. Aug. (Telegr.) Spiritus per August 55 20, pr. Sept. 53,70, pr. Oct. 51,70, pr. Nov.-Decbr. 49,70. Gek. 50 000 Liter. Fest.

* Köln, 1. Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23,25 fremder loco 22,75, pr. Nov. 21 65, pr. März 21.70. Roggen loco 20 50, pr. Novbr. 16,60, pr März 16,20. Hafer loco 17,00. Rüböl loco 30,50, pr. Oct. 29,90, pr. Mai 30,00.

* Hamburg, 1. Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine fester. Weizen pr Aug. 211,00 Br., 210,00 Gd., pr. Sept.-Oct. 211,00 Br., 210,00 Gd. Roggen, pr. August 170,00 Br., 168,00 Gd., pr. Sept.-Octbr. 161,00 Br., 160,00 Gd. Hafer flau. Gerste flau. Rüböl höher, loco 57,00, pr. Oct. 57,00. Spiritus ruhig, pr. Aug. 48 Br., pr. Aug.-Sept. 47⅜ Br., pr. Septbr.-Octbr. 46⅜ Br., pr. Oct.-Nov. 46¾ Br. Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Sack.

* Breslau, 1. August, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Sept.-Oct. 198,00. Roggen pr. August 169,00, pr Septbr.-Octbr. 162,50, pr April-Juli —. Rüböl pr Sept.-Oct. 53,0, pr. April-Mai 55,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 54.70, pr. Sept.-Oct 53,00, pr. April-Mai 51,20.

* Paris, 1. Aug., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% loco ruhig, 63,00 à 63,25 Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Aug. 77,75, pr. Sept. 67,00, pr. Oct.-Jan. 63,37.

* New-York, 1. August, abends. (Telegr.) Baarenbericht. Baumwolle in New-York 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞. Petroleum in New-York 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificates — D. 76 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C. Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 25¾ C., do. pr. Septbr. 1 D. 28 C. do. pr. Oct. 1 D. 30 C. Mais (old mixed) 78 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 11⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 11¾, do. Fairbanks 1.⅝, do. Rohe & Brothers 11¾. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 4½.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. August.

Aufgeboten: Der Tischler P. Stephan und F. Neumann (Geisthr. 57). Der Bergmann C. Zorn und A. Krüger (Mietleben und alter Markt 14).

Eheschließungen: Der Cigarrenmacher R. Hörich und M. Schmelzer (gr. Ritterg. 2 und Hixteng. 12). Der Lehrer R. Pröhch und S. Kaak (Poisdorf und Langegasse 32).

Geboren: Dem Holzhändler C. Schumann eine T. (gr. Steinstraße 31). Ein unehel. S. (alter Markt 27). Dem Schneider R. Möße eine T. (Brunoswarte 5). Ein unehel S. (Kaulenberg 2). Dem Handarb. E. Jänicke eine T. (gr. Ritterg. 9). Dem Bantier A. Steckner eine T. (Königstr. 40e). Dem Locomotivführer G. Wilhelm ein S. (Lindenstr. 4). Dem Maler G. Stricker eine T. (Zapfenstr. 6). Dem Packmeister J. Schönfeld eine T. (gr. Klausstr. 5). Eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Der Bäcker Carl Wagner, 56 J. 2 M. 8 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Eine unehel. T., 2 M. 4 T., Brechdurchfall (Töpferplan 7). Der Handarbeiter Wilhelm Just, 59 J. 5 M. 21 T., Lungencirrhose (Oberglaucha 34). Ein unehel. S., 5 M. 18 T., Brechdurchfall (Steg 19). Des Bantenfelmacher R. Jänsch T. Helene, 5 M. 13 T., Brechdurchfall (Breitestr. 17.) Des Kaufmann F. Schwagerl T. Frieda, Darmkatarrh (gr. Märkerstr. 7). Die Wittwe Louise Ziele, geb. Roethling, 58 J. 9 M. 7 T., Krebs (Klinik). Des Buchdrucker H. Schmidt S. Hermann, 6 M. 15 T., Gehirnentzündung (Hospitalplatz 3). Auguste Reuter, 52 J. 7 M. 2 T., Rückenmarksleiden (Leipzigerstraße 31). Des Vorarbeiter H. Jannsch F. Elsbeth, 6 M. 27 T., Brechdurchfall (Delitzscherstr. 7). Des Tischler A. Sonnabend T. Emma, 3 M. 6 T., Atrophie (An der Halle 2).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August

Stadt Hamburg. Graf Solms m. Diener a. Schlesien; General Graf Lehnar m. Gem. a. Karlsruhe; v. d. Benken m. Fam. und Stud. v. d. Benken a. Utrecht; Dr. A. Thaer m. Fam. a. Berlin; Fabr. Dir. Stoch a. Braunschweig; Oberlandesger.-Rath Franke a. Breslau; Geh. Rath Brandes a. Aachen; Kaufm. Carl m. Schwestern a. Koburg; Kaufleute: C. Huth m. Fam. und A. Huth a. Homburg; Gronau m. Frau, Steinkopf, Merkelmeyer, Boß, Schlesinger, Blumenthal, Anhcim, Stadthagen a. Berlin; Traumann a. Mannheim; Thiele a. Chemnitz; Herbst a. Frankfurt; Schmid a. London.

Kronprinz. Oberamtmann Lucke m. Frau a. Friedeburg; Justizrath Ploschke a. Aachen; Ass. Jacubowsky a. München; Arzt Dr. Quedl m. Frau a. Danzig; Rentier Rößler a. Hannover; Lehrer Schülke a. Meiningen; Insp. Backhausen a. Neustadt; Kaufleute: Kraeft a. Wolaast; Lüdke a. Braunschweig; Ulrich a. Mühlhausen; Giesecke a. Magdeburg; Paschke a. Leipzig; Spangenberg, Menne a. Berlin; Wenscher a. Mainz; Achilles a. Wolfenbüttel.

Goldener Ring. cand. theol. Springer a. Elsterwerda; Ass. Glimm a. Magdeburg; Techn. Schmelzer a. Berlin; Rentier Hermsdorf m. Frau a. Halberstadt; Landw. Kreuzkamm a. Tietendorf; Kaufleute: Bruckhardt a. Dresden; Burghardt a. Magdeburg; Malow a. Breslau; Schminke und Bornkessel a. Leipzig; Jacobsohn a. Berlin.

Goldene Kugel. Lieut. v. Buroux u. Houdtm. v. Krausbaar v. Dresden; Pr.-Lieut. Tidlor a. Berlin; Rector Heidank a. Geitheim; Fabrikbes. Bauman a. Berlin; Oberlehrer Härter m. Frau a. Stendal; Landrath Berigore und prakt. Arzt Deabure a. Arnstadt; Pastor Peine a. Benskow; Prof. Spriling m. Fam. a. Neisse; Amtsger.-Rath Miller u. Ing. Grauer a. Berlin; Major Borgaux a. Altona; Ing. Brauer a. Hörde; Secretair Schröder a. Erfurt; Dr. med. Brose a. Airma; Rechtsanwalt Köhler m. Frau a. Leipzig; Förster Dietrich m. Sohn a. Schönberg; Rentier Weigze a. Unterkosa; Amtskrichter Bech u. Bachmann a. Gotha; Gutsbes. Kormann a. Bergau; Hauptm. Nienburg a. Berlin; Fabr. Beier a. Wöhnel; pr. Arzt Holemann a. Greifswalde; Amtm. Schulze a. Kirchberg; Amtskrichter Böhe a. Seehausen; Rittergutsbes. Conta a. Leipzig; Fabrikbes. Ulrich a. Neudnitz; Kaufleute: Bode a. Oderberg; Berthhold a. Teuben; Esche a. Z. singen; Fettheimer a. Koburg; Brauer a. Dresden; Wind a. Zittau; Schaiblach a. Berlin.

Russischer Hof. Apoth. Freyberg a. Allstedt; Frl. Meißner a. Wittenberg; Baumstr. Hespe a. Eisenach; Fabrikbes.: Kaiser a. Merkau; Hohenstein a. Ermsleben; Naralt a. Bormen; Rechnungsführer H. A. Voß a. Gröningen; Agent Krch a. Finsterwalde; A. Sänger m. Sohn a. Gotha; Ing. Laudöck a. Wien; Kaufleute: Wennhak m. Fam. a. Magdeburg; Tiegner a. Mühlhausen; Gebrecht a. Aachen; Koepke a. Magdeburg; Wichmann m. Frau a. Artern; Seckt a. Nordhausen; Vogel a. Gotha; Bertram a. Braunschweig; Schuhmann a. Chemnitz.

Baustellen,

beste Lage in Giebichenstein, pr. □Ruth. 80 Mark. Zu erfragen unter **S. 912** in der Exped. d. Ztg.

Ein Wohnung von gr. Stube, Kammer, Küche u. allem sonstigen Zubehör, zum 1. October cr. zu beziehen, vermiethet an einzelne ruhige Leute **Langegasse 19/20.**

Eine Wohnung mit Garten-Promenade, bestehend aus 2 gr. Stuben, 2 Kammern, Küche, zu vermiethen und 1. October zu beziehen Mühlgraben 2

Wohnung, hoh. Part.: 3 St., 2 K., K., Keller, III Et: St., K., K., Keller, mit all'm Comf. **Henriettenstr. 3.**

Geräumige Wohnung, Königstraße, zum 1. October oder später, jetzt zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [395

Kl. Sandberg 16 (Nähe d. Marktes) Wohnung für 80 Thlr. zu vermiethen

2 Stub., K., K. p. 1. Oct zu verm. **Klosterstraße 10.**

Wohn. 1. Oct., auch fr. Dachtriggasse 13

Eine Wohnung

für 60 Thlr. zu verm. **kl. Klausstr. 7.**

Stube, Kammer, Küche mit verschlossenem Entree ist zum 1. October zu vermiethen **Schmeerstraße 35.**

Gesucht wird 1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche nebst Zubehör zum 1. Oct. od. von einer ruhig. Beamtenfamilie (1 Kind). Gefl. Offerten sind bis 4. August ind. der Expedition d. Ztg. sub **M. 906** niederzulegen

1 Wohn. zu 65 ℳ, 1 Wohn. zu 38 ℳ, 1 Stube zu 20 ℳ verm. **Herrenstr. 14.**

Stube, K. u. K. sogl. beziehb. Saalberg 5, I.

Eine **Stube, K., K.** ist zum 1. October für 60 Thlr. zu vermiethen **Grabner, Henriettenstraße 4.**

Fr. möbl. Stube a. 1 Hrn. z. 15. Sept. od. später zu verm. Anhalterstr. 9, II. l.

Möbl. Stube verm. Parkstraße 5, III.

Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer an Herrn oder Dame zu vermiethen, auf Wunsch mit voller Pension **Strohhofspitze 15.**

Gesucht

wird für jeden Freitag Abend von einem Verein ein Local, welches ungefähr 30—40 Personen faßt.

Offerten abzugeben bei dem **Universitäts-Kastellan.**

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Parkstraße 16, 2 Tr. links.

Möbl. Zimmer sof. Königsplatz 6, III, l.

Ein anst. Mädchen oder Herr findet frdl. Wohnung mit oder ohne Kost **gr. Steinstraße 73** im Hofe 1 Tr.

Freundlich möbl. **Zimmer** 15. Aug. zu vermiethen **gr. Steinstr. 14,** I.

Möbl. St. u. K., Monat 15 Mrk. zu vermiethen **gr. Klausstraße 7,** I.

Möbl Stuben K. v. gr. Schlamm 10a, p.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Sandberg 7, I.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a, H. I.

2 Schlafst. m. K. Landwehrstr. 11a, II r

Schlafst. St. u. K., Rathhausg. 14, I. l

Anst. Schlafstelle kl. Sandberg 15, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Martinsg. 4, I.

Anst. Schlafstelle kl. Märkerstr. 3.

Junge Schüler finden sehr gute **Pension** Brüderstraße 15, Hochpart

Ein Oeconom, unverheirathet, in gesetzten Jahren, im Besitz guter Empfehlungen, sucht zum 1. October oder später anderweitige Stellung als

erster Verwalter oder Inspector.

Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen. Adressen befördern unter Chiffre **V. B. 502 Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Für Gerber u. Lederhändler.

Ein **verheir. Gerber,** der längere Jahre in d. **größt. Fabrik Süddeutschlands** thätig, u. die **Zurichtung** von sämmtl. **lohgarem Leder** versteht, sucht **pass. Beschäftigung.** Auch würde derselbe in einer **Rohhandlung** Beschäftigung nehmen. **Zeugnisse** sowie **Caution** stehen zu Diensten. Zu erfr. **Giebichenstein, Reilstraße 11.**

Ein erfahrener Mann sucht sofort Stellung als Zuschneider oder Maschinenstepper in einem Schuhgeschäft. Gefl. Adr. u. **R. 911** in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Mann,

der wöchentlich 1 bis 2 Tage **Heu** binden kann, wird sofort verlangt **Gasthof zum goldenen Herz, Halle**

Ein Schlosser,

selbstständiger Arbeit für sofort gesucht. Offerten sub **W. H. Haasenstein & Vogler, Nordhausen.**

2 tüchtige Schlosser auf **landwirthschaftliche Maschinen** gesucht bei **J. Kröber, Roitzsch.**

Tüchtige Colporteure

sucht **G. Büchner, gr. Klausstr. 11.**

1 j. **Feld- u. Hofverwalter** sof. ges. d. **C. Gothke, gr. Wallstraße 1.**

3 j. Kellner, 1 Kellnerbursch ges. d. **C. Gothke, gr. Wallstraße 1.**

Eine ehrliche, ordentliche **Aufwartung** gesucht **Königstraße 8,** 2 Tr.

Für ein. bestens empfohlenen jung. Mann der **Colonialw.-, Wein- u. Productenbranche,** welcher mit allen Comptoirarbeit vertraut und im Besitze einer guten Handschrift ist, suche ich per sofort einen **Comtoirposten.** Handelslehr. **Simon, gr. Ulrichstraße 56.**

Eine sichere Lebensstellung

bietet eine der ersten und beliebtesten deutschen **Lebens-Versicherungs-Anstalten** soliden Männern von guter Schulbildung und makellosem Rufe, welche sich nach vorheriger fachlicher Ausbildung, die ihnen gewährt, als für den Acquisitions-Dienst tüchtig und geeignet erweisen. Gefl. Offerten unter **J. A. 50** postlagernd **Halle,** Bahnhof.

Ein junger Kaufmann, militairfrei und mit der Destillation vollständig vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. October in beliebiger Branche auf Comptoir oder Lager Stellung. Gefl. Offerten erbittet man unter **K. B. 5312** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.**

3—4 tüchtige Steinsetzer sucht sofort **A. Lixthor,** Steinsetzer in **Schotterey.**

Ein lediger Hofmeister für eine Domaine erhält 1. Sept. Stelle, tücht. Mädchen erhalten sofort u. 1. Sept. gute Stelle d.

Frau Fleckinger,
Alter Markt 36.

Ein **Lehrling,** welcher entweder **Buchdrucker** oder **Buchbinder** werden will, kann bei mir sofort antreten **A. W. Heilig, Buchdruckerei und Buchbinderei** in **Lauchstädt.**

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** wird pr. 1. Octbr.

ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten sub **Z. o. 11720** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Für eine Bäckerei in Leipzig wird ein Lehrjunge unter günstigen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Haacke & Hennig in Halle a/S.

Für unser Producten-Geschäft en gros suchen wir zum Antritt per sofort oder bis 1. October cr. einen Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen.

Brüder Martini,
Königstraße 21.

Ein flotter Kellnerbursche wird sofort gesucht **Bacchus.**

Einen Lausburschen verlangt Jacobowitz, gr. Ulrichstraße 53.

Einen Sattlergehülfen auf **Reiseeffecten** sucht **H. Krasemann,** Schmeerstraße 30

Kellnerbursche

sofort gesucht **Mittelstraße 17.**

1 Kochfrau u. 1 Kellner für ein feineres Restaurant per 15. Sept nach außerhalb gesucht. Näheres **gr. Ulrichstraße 48, II.**

Zwei Buffetdamen

zum sofortigen Antritt verlangt. Meldung bis 10 Uhr, im **Ausstellungs-Restaurant I,** Eingang **Maille.**

Kochmamsells, Köchin, Haus- u. Kindermädchen finden sofort u. 15. August Stellen durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Offene Stellen

für **2 Kochmamsells, 2 j. Mädchen** z. Erl. der ff. Küche, **2 Zimmer-** und **6 Restaurations-Kellner.**
F. A. Petzerling, Töpferplan 4.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird p. 15 September gesucht **Leipzigerstraße 19.**

Gesucht.

Ein junges Mädchen, das Damen-Mäntel selbstständig zuschneiden und einrichten kann, findet bei hohem Salair angenehme und dauernde Stellung. Eintritt sofort.
F. Alsberg in Köln.

Ein ordentliches **Mädchen** von auswärts wird sofort ges. **Paradeplatz 4.**

Mädchen auf Hosen geübt u. Maschinen-Näherinnen f. Nathhausg. 14, I

Eine **tücht. selbstst. Köchin** und **1 Hausmädchen** mit 2—3 j. Att. w. r. bald Stelle d. Fr. **Nöthscher,** Kuttelpf. 5.

Landwirthschafterinnen, pers. Köchinnen, tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit, Stuben- u. Kindermädchen weist sofort und später nach

Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Junge Damen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Hotel goldener Löwe, Aschersleben.**

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens wird ein zuverlässiges arbeitsames älteres **Mädchen** gesucht Louisenstr. 10, p.

Ein ehrl. Dienstmädchen mit guten Attesten gesucht Bernburgerstr. 22, p.

Anst. Mädchen z. Aufwart f. Vorm. gesucht gr. Brauhausgasse 15, II.

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Dienstmädchen wird sofort gesucht Hospitalplatz 7.

Eine alleinst. Lehrerswittwe in den 50er Jahren sucht bei einem ält. Herrn oder Dame Stellung als Wirthschafterin. Hoher Gehalt nicht beanspruchl. Näheres alter Markt 34 im Laden.

Stuben- u. Hausmädchen sind Stell. d. Frau **Herrmann,** Bahnhofstr. 7.

Ein j. anst. Mädchen von außerhalb sucht in einem hiesigen Schnitt- oder Weißwaaren-Geschäft Stelle als Lehrmädchen resp. Verkäuferin Werthe Adressen erbitte unter **F. E. 18 Halle a/S. postlag.**

Offene Stellen

für 1 tücht. Landwirthschafterin, für 2 junge Mädchen in ff. Küche bew., zur Stütze der 1 Leuteköchin, für 1 ff. Hausmädchen.

Stellen suchen: Mehrere Verkäuferinnen, jüng. Landwirthschafterinnen, 1 älteres Kindermädchen u. recht kräft. Dienstmädchen durch

E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Ord. Mädch. v. ausw. such. sof. Stelle. **Frau Schaaf, Spiegelgasse 8.**

Eine tücht. gewandte Verkäuferin, welche womöglich in der **Glas- und Porzellanbranche** thätig w. r, wird **per sof. ges. C. H. Naundorf.**

Für ein **Material- u. Posamentirwaaren-Geschäft** wird für später ein junges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht. Gefl. Offerten mit Photographie bitte niederzulegen in der Exped. d. Ztg. unter **Q. 910,**

Ein kräftiges Mädchen mit gut. Zeugnissen wird bei gutem Lohn z. sofortigen Antritt gesucht **Leipzigerstraße 50.**

Ein ord. Mädchen v. 15 - 17 Jahren wird für den ganzen Tag gesucht. Frau **Petsch,** Leipzigerstraße 31.

Mädchen, auf Maschine u. Herrenarbeit geübt, sucht **gr. Steinstr. 21, I.**

Gold. Ring gefunden, gegen Bel. abzuholen im **Gasthof zum Adler.**

Verloren ein schwarzer Regenschirm. Gegen Belohn. abzugeben **Harz 26.**

Am Sonnabend einen Sommerrock (Jacket) verloren. Abz. Wuchererstr 34 II.

Granatohrring vrl., g. Bel. abz Harz 3, I.

Großer Hund zugelauf. Barfüßerstr. 15.

1 Kanarienvogel entfl., geg. Bel. abzugeben **gr. Ulrichstraße 58,** Hof r.

Osterfeld!

Brief vom 28. Juli unter **F. J. R. 193** am 1. August erhalten, also unmöglich zu treffen; bitte im Laufe dieser Woche abermals einen Brief unter derselben Adresse dortselbst abzuholen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810803029/fragment/page=0003

Ausschreibung.

Die **Herstellung eines gemauerten Canals in der oberen Leipzigerstraße**, mit welcher am 15. September d. J. begonnen werden soll und welche zu 13800 ℳ veranschlagt ist, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 1. August 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Lieferung von 96000 Stück Keilziegeln und 114000 Stück Mauersteinen zur Herstellung eines gemauerten Canals in der oberen Leipzigerstraße** soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 1. August 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Schreyer's Pavillon

Magdeburgerstraße 32, neben der Ausstellung.

Täglich Concert

der Concert-Sänger-Gesellschaft **Hanke** aus Leipzig unter Mitwirkung des

Amerikanischen Neger-Damen-Trios.

Restaurant „zur Terrasse".

Heute Mittwoch den 3. August

Grosses Militair-Concert und Concurrenz-Wettlauf

zwischen dem Ungarischen Schnellläufer **Oscar Retza** und dem Herrn **Richard Kostowsky.**

Dieselben werden in der Zeit von 35 Minuten 8 englische Meilen zurücklegen.

Anfang des Concerts 4 Uhr, des Wettlaufs 7 Uhr.

Entree 15 ₰. Näheres die Placate. [7580

Saalschloss-Brauerei.

Die Localitäten der **Saalschloss-Brauerei sind Donnerstag den 4. August von Nachmittag 4 Uhr ab für die Mitglieder des „Hassler'schen Vereins" reservirt, für alles andere Publikum aber geschlossen.** **F. Welz.**

Oeffentliche Vorstandssitzung des Liberalen Wahlvereins.

Die Monatssitzung des Wahlvereins der vereinigten Liberalen für Halle und Umgegend findet **Donnerstag den 4. August Abends 8 Uhr** im Saale des **„Kühlen Brunnen"** (ausnahmsweise) statt.

Tagesordnung: 1. die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl; 2. die Verächtigungen des Liberalismus.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt **Der Vorstand.**

Dampfschiff Hohenzoller.

Die Fahrt Mittwoch den 3. August fällt aus. **H. Köker.**

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft **Otto Thieme.**

Ein großer Transport starker Mecklenburger Wagenpferde sind bei mir wieder eingetroffen und halte selbige bei Bedarf bestens empfohlen.

E. Gröbel, Landwehrstraße 18.

Fabrik-Verkauf oder Tausch.

Eine höchst rentable Fabrik, Consum-Artikel, nebst angenehmen Wohnsitz, unweit Halle, soll mit 15000 ℳ Anzahl. **Familienverhältnisse halber** verkauft werden. Besitzer **tauscht** auch auf 1 oder 2 **gutrentirende Haus-Grundstücke** und **zahlt event. Baarcapital heraus.** Fachkenntniß nicht erforderlich, daher **günstige Acquisition für Jedermann.** Näheres durch **Merzenich & Co., Halle a/S., kl. Steinstr. 9.**

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Am Donnerstag den 4. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der **„gold. Kette":** **1 Schreibsecretair, 1 Küchenschrank, 1 Silberschrank, 1 Sopha, 1 Komode, Bilder** u dergl. mehr gegen **sofortige** Zahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Donnerstag den 4. August cr. Vormittags 10 Uhr

versteigere ich im **Büchel'schen Gasthofe** zu **Giebichenstein:** **1 Faß Theer, 1 Faß Cement** und **1 Sack Geschwind Gyps.**

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Große Holz-Auction

am **Mittwoch den 3. August Nachmittags 3 Uhr** an der Pumpstation auf der „Halle". Es gelangt zur Versteigerung: **Brenn- und Bauholz.**

O. Radestock, Auctionator.

Auction.

Freitag den 5. August cr. Vormittags 11 Uhr

versteigere ich im Gasthofe **„zur goldenen Kette"** hier zwangsweise: **einen einspännigen Leiterwagen gegen Baarzahlung.**

Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Freiwillige Auction.

Donnerstag den 4. August cr. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich **Leipzigerstraße 86** wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe den noch vorhandenen Rest des Waarenlagers an

Tapeten, Bordüren, Rouleaux, Gardinenstangen und Haltern, wollenen Cocos-, Wachs- und Lederteuchläufern, Matratzendrell, Reise-, Tisch- und Schlafdecken.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Ein Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

in einer lebhaften Stadt Anhalts, das älteste im Orte mit guten und schönen Gebäuden und einem jährlichen Umsatz von ca. 50,000 Mark (grosser Cigarrenumsatz) soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers, welcher sich z. Ruhe setzen will, verkauft werden. Als Anzahlung würden 6000 Mark genügen. Hypotheken fest zu 4½%. Ein strebsamer junger Mann kann sich hier eine sichere u. lohnende Existenz gründen. Offerten unter U. V. 496 befördern

Haasenstein & Vogler, in Halle a/S.

Mein Wohnhaus in Düben, mit 4 Stuben, Küche, Keller, Stallung, 2 Morgen Obst- und Gemüsegarten, nebst 2 Morgen gutem Ackerland, will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.

Düben. **G. Hinkel.**

Ein Rittergut

im Kreise **Breslau** mit vorzüglichem, **rothkleefähigen** Boden, guten Flußwiesen, altem Eichenpark u. prächtigem Schlosse, ein Gesammt-Areal von 1600 Mrg ist zu verkaufen. Offert. sind an **M. D. 12 postlag. Görlitz** zu richten.

Ein hübsches Gut

in Mecklenburg von 72 Mrg. Acker 15 Mrg vorz. Wiesen, 2 Pferde, 12 Kühe 2c. wünscht Besitzer für 6000 ℳ bei 2000 ℳ Anz. zu verk. Off. unter **A. V. 7603** d. die Annonc.-Exp. von **Adolph Voges** in **Altona** erbeten.

Ein Haus zu verkaufen. Näheres **gr. Ritterstraße 9. 1 Tr.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein **Landgut** mit Material-Geschäft in der Nähe von **Merseburg,** bestehend aus Wohnhaus, Hofraum und kleinem Garten, welches sich hauptsächlich für Bäcker oder Sattler eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mark **Gelbert,** Kr.-Ger.-Actuar z. D. in Merseburg.

Haus, nahe Markt, beste Lage, mit 2 Läden, mit vortheilh. Bed. zu verk. Näh Halle, Markt 17. **G. Aßmann.**

Ein **Gasthof** mit einfacher Bierbrauerei, mit oder ohne 19 Morgen gutem Land, in einem feinen großen Ort unweit Erfurt, auch für Fleischer passend, ist mit 3—4000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres gegen Retourmarke b. **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

Verkauf.

Ein **Materialgeschäft,** an der besten Lage in **Bernburg,** ist zu verkaufen, auch sofort, wegen Familienverhältnisse zu übernehmen.

Näheres durch **F. Ilsemann.**

Brauerei-Verkauf.

In einer schönen Harzstadt ist eine nach neuester Construction eingerichtete, im besten Betriebe stehende **Lagerbier-Brauerei** krankheitshalber billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [386

Eine gangbare **Bäckerei** ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen unter **E. B. Düben, Neuhofstraße 192.**

Kapitalien in jeder Höhe sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres gegen Retourmarke b. **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

700 Thaler

werden auf sichere Hypothek sof gesucht. Unterhändler verbeten. Offert. unter **N. 907** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2200 Thaler

erste Hypothek sollen erbtheilungshalber cedirt werden. Näheres bei **A. Bleeser,** Schmeerstraße 20.

Kinderwagen u. **Kinderbettstelle** zu verkaufen **Steinweg 13,** II.

Ein noch gut erhaltener Ladentisch wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 908** mit Angabe der Größe und des Preises in der Expedition d. Ztg niederzulegen.

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig **Trödel 2,** part.

Eine fast noch neue vollständige Wirthschaft ist veränderungshalber sofort **billig zu verkaufen.** Näheres in der Expedition d. Ztg. [7540

Zinkbadewanne verk. b. kl. Ulrichstr. 5.

Offene Kutsche, ländlich, billig zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 5.**

4zöller Rad

der **Gang 22 Thlr.,** sowie alle Sorten andere **Räder** sind stets billigst vorräthig bei **F. Britting,** Stellmachermstr., **Schafstädt.**

Hobelspäne

können gratis abgeholt werden **Leipzigerstraße 92.**

Ein gutes tafelförmiges Instrument billig zu verkaufen **kl. Berlin 1.** p.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** verkauft **Schiepzig Nr. 10.**

D. itte

Grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August cr.

1. Hauptgewinn im Werthe von

Mark 10,000.

Zusammen 2352 Gewinne im Gesammtwerthe von

Mark 76,000.

Loose à 1 Mark empfiehlt

A. Molling, General-Debit **Hannover,** sowie

J. Barck & Co., Halle a/S.

Loose

der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Holländische u. russ. Sprache.

Zu Uebersetzungen v. Briefen wird Jemand gesucht **Weidenplan 8, I.**

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Pfännerhöhe 51.**

Wäsche zum Waschen und Neuplätten nimmt an **Rathhausgasse 14,** part.

Wäsche zum **Neuplätten** in und außer dem Hause, wird angenommen **gr. Berlin 15** im Keller.

Plissé wird gebrannt **gr. Ritterstraße 3.**

Kirschsaft

frisch von der Presse bei **Richard Fuss.**

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft

Richard Fuss,

Halle, gr. Schlamm 3.

Neue saure Gurken, Neue Vollheringe

empfiehlt

C. F. Jentzsch, Neumarkt.

E. Bläth, Gutsbes. auf **Gr.-Bndwethen** bei **Sköpen Ost/Pr.** sendet täglich **feinste Gras-Tafelbutter** in Kübeln; Inhalt netto 8 Pfd. für 8 ℳ 60 ₰ franco gegen Nachn. Allerfeinste **Stoppelbutter** 8 Pfd für 9 ℳ

Zur Jagd-Saison

empfehle mein anerkannt bestes **Jagd-** und **Schießpulver** in verschiedenen Sorten. **Schrot** und **Posten** in allen Nummern, **Zündhütchen,** bedeckte und unbedeckte, **Munition,** sowie **Lefaucheux-** und **Lacafrepatronen.** Wiederverkäufern berechne Fabrikpreise. **Patronen** werden auf Bestellung angefert.

Richard Fuss,

gr. Schlamm 3.

Eleg., sehr wenig gebr., leichte herrsch.

Landauer

und Geschirr verkauft billig **Leipzig.**

Pommer, Nordstraße 9.

Apfelwein

frisch vom Faß, à Liter 50 Pfg., empfiehlt

Aug. Peter,

Königstraße 20a.

Feinste frische

Salzbutter

à Pfd. 1 Mark empfiehlt

August Peter,

Königstraße 20a.

Bieler & Stieme

empfehlen

fließ. fetten Rhein- u. Weserlachs, ff. groß. u. graukörnigen Caviar, ff. Bratheringe in Blechdosen, **neue Sardellen** in Ankern u. ausgewogen billigst, und **täglich frische Kieler Fett-Bücklinge.**

Mein Hamburger Büffet im **Weißbiersalon** der bisherigen **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** bin ich willens **sofort** anderweitig **billig zu verpachten.**

W. Assmann,

gr. Ulrichstraße 27.

Kirschsaft

frisch von der Presse bei

Otto Thieme.

Leere Bierflaschen

kauft **P. Museulus,** Harz 11a.

Ein Pferd zu verkaufen, eine Wohnung sof. zu beziehen kl. Sandberg 14.

Ein j. Kaufmann sucht bürgerl. Mittagst'sch. Off. mit Preis unter **H. J.** postl. **Halle,** Haupt-Postamt.

Bei **Petersen,** Schuldberg 18: **Hofprediger Stöcker's Rede in Halle.** 10 ₰.

Dessen zwei Reden in Berlin. 5 ₰.

Grudeöfen

in allen Größen wieder vorräthig bei **H. Schwarze, kl. Märkerstr. 3.**

Treibriemen

aus nur bestem Kernleder, selbst gefertigt, in ganzbarsten Breiten vorräthig, vorzügl. **Näh-** und **Binderiemen, Sohlleder** zu Manschetten empfiehlt **R. Donner,** Sattlermeister, **Halle a/S., gr. Ulrichstraße 11. Reparaturen prompt u. billigst.**

Sommer-Theater

im „Rheinischen Hof."

2. **Gastspiel** der Geschwister **Rubi.**

Eine vollkommene Frau.

Eine Weinprobe.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 3. August Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. — Allseitiges Erscheinen wünschenswerth.

Donnerstag den 4. August **Liederabend.** **C. A. Hassler.**

Städtische Feuerwehr

Ordentliche Sitzung der Officiere Donnerstag den 4. d. M. Abds 6 Uhr.

Halle, den 2. August 1881.

Der Feuerdirector. Alb. Zabel sen.

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Sonntag den 7. August früh 6 Uhr **Uebung** (Rathshof).

Das Commando.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Bei dem schweren Verluste, den wir durch den Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders **Gustav Schneidewind** nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse erleiden mußten, war nichts so sehr geeignet, unsern herben Schmerz zu lindern, als die herzliche Theilnahme, die wir überall fanden, und die sich besonders auch bei dem heute stattgefundenen Begräbnisse bekundete. Herzlichen Dank sagen wir dem Kriegervereine zu Beesenstedt und Umgegend, welcher dem so früh abgerufenen Kameraden das letzte ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte gab, sowie allen Freunden und Bekannten, welche die letztere mit Blumen und Kränzen schmückten, ganz besonders auch für den gestlichen Trost, den wir in der t esempfundenen ergteifenden Grabrede gefanden haben.

Beesenstedt, den 31. Juli 1881.

Die trauernde Familie Schneidewind.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, fühlen wir uns veranlaßt, allen seinen Verwandten, Freunden und vielen Bekannten und früheren Collegen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und durch so reiche Blumenspende ihre Theilnahme bewiesen, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere Dank seinen Collegen aus der Zimmermann'schen Maschinen-Fabrik, sowie dem Krieger-Verein, welche ihm die letzte Ehre erwiesen. Herzlichen Dank Herrn Archidiakonus **Pfanne** für die trostreichen Worte am Grabe, welche unserm wunden Herzen so wohl gethan.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Halle a/S., den 1. August 1881.

Pauline Haase nebst Kindern.

Verlobt: Anna Drischmann u. Wilh. Moll (Leipzig); Henriette Schmidt u. Franz Moll (Wegeleben u. Magdeburg); Margarethe Müller u. August Stephan (Erfurt u. Laucha); Emilie Fischer u. Hugo Gerber (Tennstädt); Clara Schmidt u. Julius Magel (Magdeburg); Marie Schimmelpfennig u. Dr. Johannes Anton (Magdeburg u. Berlin); Martha Golden u. Hans Schepp (Magdeburg u. Berlin); Marie Wiechardt u. Carl Lexius (Harzgerode u. Erfurt); Marie Schreckenberger u. v. Könitz (Reudnitz-Leipzig u. Penig); Bertha Rübl u. Wilh. Ulrich (Holzhausen u. Altenburg).

Vermählt: Apotheker Alfred Boeck u. Martha Herrmann (Radeberg u. Halle); Julius Hildner u. Minna Kreul (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. Schmidt (Cuedlinburg); Hrn. Julius Schmidt (Magdeburg); Hrn. Gust. H. Albert Winther (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Gottlob Nathusius (Magdeburg).

Gestorben: Superint H. C. F. Dankwerts (Göttingen); Geh. Comm.-Rath Samuel Fraenkel (Neustadt o/S.); Oberlehrer Rob. Klee (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810803029/fragment/page=0004